

Austauschprogramm von Wirtschaftspraktikanten zwischen Deutschland und Japan

Praktikumsbericht von Laura Mikulski

01.09.2016 – 30.11.2016

Der Austausch von Wirtschaftspraktikanten durch die IHK Offenbach und die IHK Kawagoe im Rahmen des Bromkamp Stipendiums war für mich eine wundervolle Erfahrung, von der ich nun ein wenig berichten möchte.

Für mich war es nicht das erste Mal in Japan, jedoch entdeckte ich immer wieder neue Seiten dieses faszinierenden Landes. Kawagoe selbst war mir vor meiner Reise völlig unbekannt und da es nicht zu den großen und bekannten Städten zählt, wusste ich nicht so recht, was mich wohl erwarten werde.

Kawagoe ist eine Stadt mit drei Gesichtern: es hat neben einer tollen traditionellen Altstadt - mit Gebäuden, die einen in das alte Edo zurückversetzen - viele interessante kleine Läden, die einen zum Schlendern und Schlemmen einladen. Weiterhin gibt es schöne ländliche Gegenden mit Reisfeldern soweit das Auge reicht. In einer solchen Gegend lebte meine Gastfamilie, sodass ich mein Frühstück in toller Aussicht genoss und mich dann mit meinem Fahrrad auf den Weg zur Arbeit machte. Aber dies bedeutet nicht, dass Kawagoe „langweilig“ sei. Um den Bahnhof Kawagoe herum gibt es eine lange Einkaufsstraße, die einerseits zum Shoppen reizt und andererseits mit seinem Game Center und den Karaoke Läden zum Spielen einlädt. Weiterhin liegt Kawagoe aber auch nicht allzu weit von Tokyo entfernt und man erreicht Ikebukuro ohne umzusteigen in ca. 30 Minuten und Shibuya in etwa 45 Minuten.



Mein morgendlicher Arbeitsweg durch die Altstadt

Von den Mitarbeitern der IHK wurde ich herzlichst am Flughafen empfangen und hatte zu jeder Zeit das Gefühl, gut aufgehoben zu sein. Vor allem mit meiner Betreuerin Masako Kanazawa konnte ich über alles sprechen und sobald ich auf ein Problem treffen sollte, wurde versucht mir zu helfen. Die Mitarbeiter der IHK schlossen mich zudem auch bei einigen Ausflügen



Sumo-Wettkampf in Tokyo

oder Abendessen mit ein. So konnte man sich gleich zu Beginn gut kennenlernen und hatte Gelegenheiten zum Netzwerken. Vor allem kam ich so aber auch in den Genuss, Dinge zu erleben, die sonst nicht so einfach umsetzbar sind. Ich wurde beispielsweise zu einem Tagesausflug nach Tokyo mit einigen Geschäftsführern und Mitgliedern der IHK mitgenommen. Zunächst besuchten wir ein Museum für Erdgas und erhielten eine ausführliche Führung. Im Anschluss daran nahmen wir gemeinsam ein tolles traditionelles Mittagessen ein, welches gut und gerne von Sumo Wettkämpfern verzehrt wird. Dies war unser Auftakt zum Sumo

Wettkampf, den wir uns gemeinsam ansahen! Das war schon wirklich ein außergewöhnliches Spektakel und hat mir sehr viel Spaß gemacht, denn es war doch sehr beeindruckend dies einmal live anzusehen. Während wir uns die Wettkämpfe ansahen, genossen wir ein tolles O-Bento und man kam in interessante Gespräche mit den IHK Mitgliedern.

Zu Beginn meines Praktikums war ich zunächst 3 Tage lang in der Touristeninformation am Honkawagoe Bahnhof beschäftigt, wodurch ich selbst erstmal einiges über Kawagoe lernte und dies dann an all die fragenden Touristen weitergab. Es kam sogar ein lokaler Reporter, der mich interviewte, sodass ich quasi zu einer kleinen lokalen Attraktion wurde. Im Anschluss daran wechselte ich zum Prince Hotel bei dem ich auch bis zum Ende blieb. Dort arbeitete ich im Lobby Team und meine Aufgaben waren natürlich vor allem der Service und die Hilfe für unsere Hotelgäste. Ich lernte Gepäck entgegenzunehmen, aufzubewahren und in das System einzutragen, wenn ich es bereits vor dem Check-In auf die Zimmer gebracht habe. Ich leitete die Gäste zu ihren Räumen und klärte gegebenenfalls Unklarheiten auf, half beim Check-In ausländischer Gäste, wenn das Englisch meiner Kollegen versagte und half beim Doppelcheck der Zimmer. Ich lernte die Zimmerschlüssel auszudrucken und Wifi-Keys bereitzustellen, Gruppenanreisen vorzubereiten und auch Morning-Calls einzuprogrammieren. Gab es besondere Events, wie z.B. eine Brautmoden Messe im Stadthaus von Kawagoe, half ich auch dort mit und machte Werbung für unser Hotel. Natürlich gehörte auch das Sauberhalten der Lobby und des Eingangsbereiches zu meinen Aufgaben und dies führte ich auch gewissenhaft aus, denn schließlich ist die Lobby das Aushängeschild des Hotels. Wenn es Aufgaben im Büro gab, wie beispielsweise Übersetzungshilfen für Menüs oder Hotelinformationen auf Englisch, dann half ich natürlich auch dabei.

Das Lobby Team bestand größtenteils aus sehr jungen Leuten und mein Manager kümmerte sich auch super um uns. Wir hatten eine Stunde Mittagspause und genossen gemeinsam unseren Lunch in der Angestelltenmensa, die täglich 4 verschiedene Menüs anbot und somit für reichlich Abwechslung sorgte. Meine Arbeitswoche ging von Mo-Fr. Die Wochenenden und Feiertage bekam ich frei und abends wurde ich immer pünktlich nach Hause geschickt. Morgens begannen wir unseren Tag mit einem Gruppenmeeting, einer kleinen Übungskommunikation auf Japanisch und Englisch und einem gemeinsamen sportlichen Dehnungsprogramm.



Abschiedsfoto im Prince Hotel Kawagoe mit dem Lobby Team und meinem Manager

Meine Gastfamilie empfing mich ebenfalls herzlich und obwohl sie mit Arbeit und Uni viel beschäftigt waren, aßen wir fast immer zusammen zu Abend und berichteten uns von unserem Alltag. Durch einen Unglücksfall in der Familie kam es dazu, dass ich nach etwa 2 Monaten die Familie wechselte und zu einer Familie der IHK zog. Doch auch dort lebte ich mich schnell ein und schloss sogleich Freundschaft mit der Tochter des Hauses. Von der Host-Mama lernte ich



Tagesausflug zu einem Onsen (Heiße Quellen)

einige praktische Koch-Kniffe und Tricks der japanischen Küche, da sie extrem gut kochen kann und sogar ab und zu Kochkurse gibt. Mit meiner neuen Familie unternahm ich am Wochenende auch kleine Ausflüge z.B. zu einem Outlet für japanische Snacks, wo das Süßigkeitenherz höherschlägt. Kurz vor meiner Abreise schaffte ich es noch mit der Tochter einen Tag nach Disney Sea zu gehen, was unglaublich schön war, denn der Park ist toll angelegt und bietet tolle Shows und Unmengen an tollen Mitbringseln für seine Freunde. Ein weiteres Highlight für mich persönlich war auch ein Tagesausflug zu einem echten Onsen (Heiße Quellen) in der Gumma Präfektur mit einer weiteren Familie der IHK, mit der ich mich sehr gut verstanden habe. Da es bereits Herbst geworden war und die Blätter sich golden

färbten, war die Aussicht dort in den Bergen atemberaubend und in Kombination mit den heißen Quellen einfach super entspannend! Die Tochter dieser Familie besucht die Mittelschule in Kawagoe und lud mich ein, an einer Art Tag der Offenen Tür teilzunehmen, wo ich in erster Reihe mal einen echten Unterrichtsablauf betrachten und sie später in der Aula beim Singen anfeuern konnte.



Helfen beim Festwagenziehen beim Kawagoe Festival

Das Highlight Kawagoes war das jährlich stattfindende Matsuri Festival, bei welchem sich die Stadt für ein Wochenende in eine bunte, fröhlich feiernde Gemeinschaft verwandelt. Zusammen mit meiner Betreuerin der IHK, nahmen wir beim Ziehen eines der großen Festwagen teil und trugen dabei das passende Gewand unseres Stadtteiles. Das Fest war atemberaubend groß, viele Touristen aus ganz Japan kamen dafür angereist und die Stimmung war fröhlich und ausgelassen. An den Straßenständen gab es unzählige Leckereien und überall spielte Musik. Ich muss also sagen, dass diese 3 Monate, obwohl kurz, doch sehr intensiv waren. Ich konnte in die japanische Arbeitswelt eintauchen, neue Freundschaften schließen und eine weitere neue Seite Japans entdecken.

Kawagoe gehört nun zu einer meiner Lieblings Städte in Japan, mit der ich viele gute Erinnerungen verbinde. Ich bin dankbar, an diesem Programm teilgenommen haben zu dürfen und empfehle es wirklich jedem weiter, der seine Zukunft im japanischen Bereich sieht und gerne mal einen Einblick in das Arbeitsleben und das Alltagsleben Japans gewinnen möchte. Hiermit möchte ich mich noch einmal für diese tolle Chance bedanken und auch allen, die sich so lieb um mich gekümmert habe meinen aller größten Dank aussprechen! Ich bin um viele Erfahrungen reicher und werde bestimmt nicht das letzte Mal in Kawagoe gewesen sein.